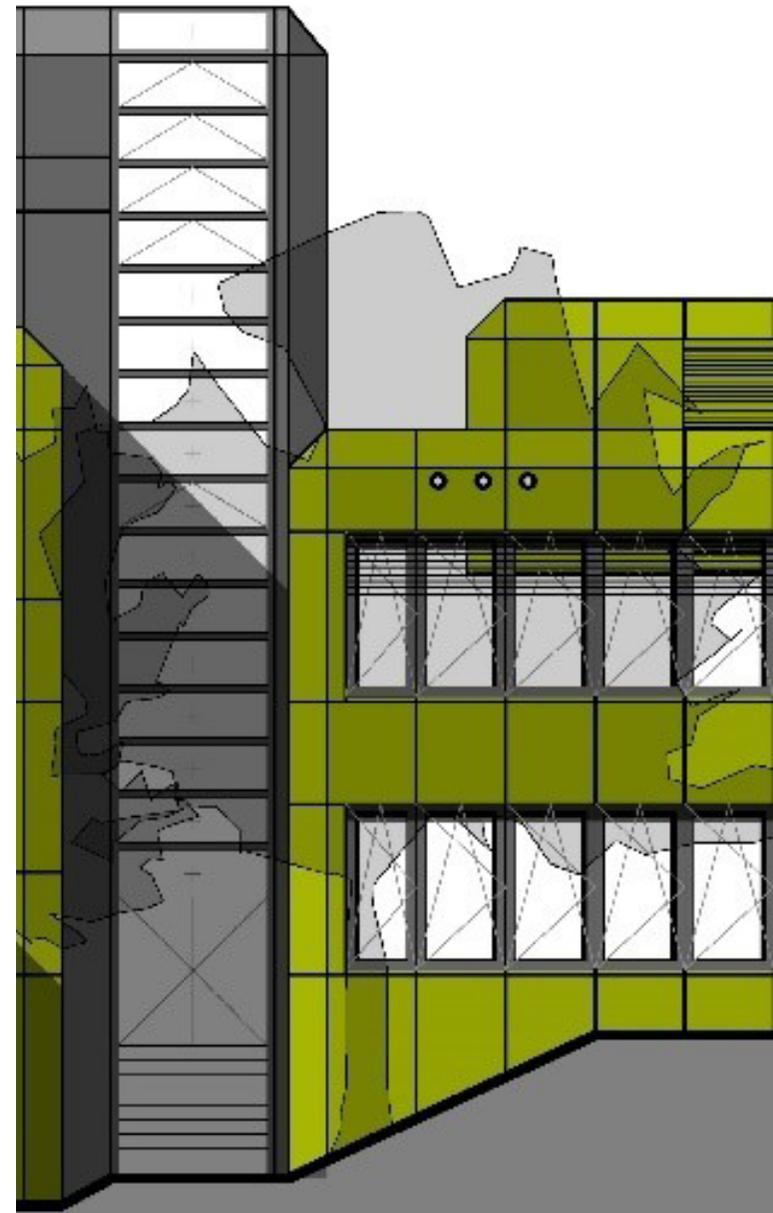


afg

info



Liebe Schülerinnen und Schüler, Eltern, Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde des AFG,

Inhalt

- 2 Grußwort der Schulleitung
- 3 Fairtrade-AG
- 4 Erfahrungsbericht aus der iPad-Klasse
- 5 Stolperstein von Anne Frank
- 6 Unser Schulgebäude wird saniert!
- 7 Die Bienen-AG
- 8 Termine / Impressum

die Corona-Pandemie mit ihren [Einschränkungen](#) hat dieses Jahr 2020 so sehr bestimmt wie kein anderes Thema, auch in der Schule. Wir erlebten eine Schulschließung mit Distanzunterricht, bis heute herrschen Hygienemaßnahmen und Maskenpflicht und viele Veranstaltungen konnten nicht wie gewohnt stattfinden. Für einige Schüler*innen sind in ihrem Schulleben einmalige [Begegnungen und Feste ausgefallen](#), wie die Abiturfeierlichkeiten des letzten Jahres, Schüleraustausche, der Tag in Amsterdam, die 9er-Skifahrt oder die Q2-Abschlussfahrten. Die Planungen der Abiturfeierlichkeiten für dieses Jahr müssen auch erst einmal ruhen, weil absolut unklar ist, ob wir am Ende des Schuljahres überhaupt feiern dürfen.

Aber was nützt das Klagen? Wir müssen den Blick nach vorne wenden und außerdem gab es dann doch auch einige [positive Veränderungen und tolle Momente](#). Die Notwendigkeit des Distanzunterrichts hat sehr plötzlich die Bedeutung der [digitalen Bildung und Zusammenarbeit](#) aufgezeigt. Die Schule hat in vergleichsweise kurzer Zeit - auch mit der Hilfe unserer engagierten Elternschaft - [Konzepte für Hygiene und den Distanzunterricht](#) erstellt und immer wieder verbessert. Digitale Infrastrukturen wurden und werden weiter ausgebaut und die Lehrer*innen haben sich mit Videokonferenzen und digitalen Tools auf neue Wege gemacht.

Bereits im letzten Schuljahr haben wir [Informations- und Beratungsangebote](#) sowohl für die Fächerwahlen den Stufen 7, 8 und EF als auch für die Studien- und Berufswahl in digitaler und telefonischer Form umgestaltet. Andere Veranstaltungen wie z. B. den Elternsprechnachmittag haben wir ebenfalls ganz digital bzw. telefonisch organisiert. Auch unser Informationsabend für die Eltern der zukünftigen Gymnasiast*innen und der Tag der Offenen Tür konnten leider nicht in der bisherigen Form stattfinden. Dafür bieten wir zurzeit eine Menge [individueller Schulführungen](#) für jeweils einen Haushalt an, die uns zwar etwas Zeit kosten, aber auch durch den direkten Kontakt sehr bereichern.

Und auch das [außerunterrichtliche Schulleben](#) ist nicht ganz zum Erliegen gekommen. Die meisten [AGs](#) können weiterhin stattfinden. Lesen Sie in unserem Heft mehr zur Bienen-AG, zur Fairtrade-AG oder informieren Sie sich auf unserer Homepage. Auch die [Kennenlernfahrt](#) der Fünftklässler konnte unter Distanzbedingungen stattfinden und stieß wieder auf positives Feedback. Zum Jahrestag der Novemberpogrome besuchte eine Gruppe von Schüler*innen aus der 9a den Stolperstein von Anne Frank und beschäftigte sich mit [Erinnerungskultur](#).

Darüber hinaus gab es unserer Schule auch weitere strukturelle Veränderungen. Seit September

verwenden zwei der drei siebten Klassen iPads als Hilfsmittel im Unterricht und werden zielgerichtet auf den verantwortungs- und sinnvollen Umgang mit den Geräten hingeführt. Im Rahmen unseres Förderkonzepts vermitteln wir unter dem Namen „SchülerInnen helfen SchülerInnen“ Tutor*innen vom AFG, Informationen gibt Herr Loogen. Besonders erfreulich ist auch, dass die Sanierungsarbeiten an der Außenfassade wie geplant vor den Herbstferien begonnen wurden. Lesen Sie hierzu und zur iPad-Klasse auch mehr in diesem Heft. Ebenfalls sind die geplanten Instandhaltungsmaßnahmen im Gebäude abgeschlossen worden, so haben nun auch die Mädchen im Pausenzentrum eine komplett sanierte WC-Anlage vorgefunden.

Personell konnten wir Frau Bugger, Herrn Loogen und Frau Orth als feste Mitarbeiter*innen gewinnen. Unsere letzten Referendar*innen haben ihre Prüfungen erfolgreich abgelegt und wir konnten vier neue Referendarinnen und einen Referendar begrüßen. Bis Ende Januar werden sie die Lehrkräfte im Unterricht begleiten und dann auch eigenständig Unterricht übernehmen, was teilweise zu Lehrerwechseln führen wird.

Abschließend möchte ich mich bei allen Schülerinnen und Schülern und auch den Lehrkräften bedanken, dass sie sich so konsequent an die Vorgaben halten und das Beste aus der Zeit machen. Ich wünsche Euch und Ihnen schon jetzt ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und frohes Jahr 2021.

Euer / Ihr Schulleiter - Wolfgang Gurzan

Die Fairtrade-AG

Mitte September 2019 erhielt das Anne-Frank-Gymnasium die Anerkennung zur FairTrade-School durch TransFair e. V.. Voraussetzung für die Erlangung der Auszeichnung war die Erfüllung von Kriterien aus unterschiedlichen Bereichen. Dazu zählte z. B. der Einsatz von FairTrade-Themen in mindestens zwei Unterrichtsfächern, die Formulierung von Lernzielen aus diesem Gebiet in den Hauslehrplänen, die Durchführung regelmäßiger Aktionen sowie eine Arbeitsgemeinschaft, an der SchülerInnen, interessierte Eltern und LehrerInnen teilnehmen.

Aktionen unserer Fairtrade-AG sind:

- Einmal wöchentlich verkaufen wir FairTrade-Artikel in der Mittagspause
- Wir konnten unseren Mensa-Betreiber überzeugen, Fairtrade-Kaffee und Fairtrade-Kakao anzubieten
- Über die Stadt konnten wir Fairtrade-Tassen für unsere Mensa bekommen. Sie verhindern Müll.

- Wir haben eine Kleidertauschbörse gestartet

- Am Tag der offenen Tür und am

Abend der Naturwissenschaften werben wir u.a. mit Upcycling- Aktionen für den Nachhaltigkeitsgedanken.

- Wir haben bei der Fairtrade-Messe in Aachen mitgemacht.

Für die Zukunft haben wir uns vorgenommen:

- Mülltrennung am AFG voranbringen.

- Projekttag und Exkursionen zu den „Global Goals“.

Wir freuen uns immer über neue SchülerInnen und Eltern, die bei uns mitmachen möchten. Sprecht uns gerne an – vielleicht einfach beim wöchentlichen Fairtrade-Verkauf!

Anita Zucketto-Debour, Marion Brögelmann



iPad-Klassen am AFG - Ein erster Erfahrungsbericht



Wir sind drei Schülerinnen der 7c, einer der beiden iPad-Klassen. Seit August begleiten uns die iPads in unserem Schulalltag. Wir wollen ein paar unserer **ersten Erfahrungen** mit der modernen Technik schildern. Wir arbeiten nicht in jeder Stunde mit den iPads, das hängt vom Fach und vom Lehrer ab. In Mathe und Englisch ersetzt das iPad unsere **Schulbücher**, das ist auch noch in weiteren Fächern geplant. Dadurch sind unsere Schultaschen leichter und die digitalen Bücher haben ein paar Zusatzfunktionen. Zum Schreiben benutzen wir meistens **Stift und Papier**, damit wir

das Schreiben mit der Hand nicht verlernen. Das iPad bringt aber einige Vorteile eines Computers mit sich. So können wir leicht **Informationen recherchieren** oder **Präsentationen erstellen**. Mit der Kamera können wir **Fotos und Videos machen** und in eine Präsentation oder einen Film einbauen. Wenn wir selbst **Erklärvideos** erstellen, müssen wir uns vorher sehr gut überlegen, wie etwas funktioniert und wie man es am besten erklärt. Im Unterricht können wir sehr einfach die iPads mit dem Beamer verbinden und auf diese Weise **unsere Ergebnisse teilen**. Außerdem

können wir untereinander leicht Dateien austauschen oder uns absprechen, z.B. wenn jemand krank ist. Die iPads sind auch alle mit der UCloud verbunden. Wenn wir aufgrund des Coronavirus erneut **Distanzunterricht** haben oder in Quarantäne gehen müssen, hat jeder eine einfache Möglichkeit die Unterrichtsstoffe, die der Lehrer gestellt hat, zu bearbeiten oder an den verpflichteten Videokonferenzen teilzunehmen.

Es gibt aber auch Dinge, die wir nicht so gut finden oder uns noch wünschen würden. Das **W-Lan in der Schule** ist nicht so gut, wenn zu viele Schüler gleichzeitig im Internet sind. Dann haben nicht alle Lehrkräfte gleich viel **Erfahrung** in diesem Bereich. Manchmal sind wir dann schon weiter. Und die **Anschaffungskosten** der Geräte sind recht hoch. Dann gibt es immer wieder ein paar Schüler, die die **Regeln nicht beachten** und das Vertrauen der Lehrer missbrauchen. Wir sprechen dann auch über den Sinn dieser Regeln und teilweise ist der Reiz dann weg. Es wäre aber trotzdem vielleicht auch sinnvoll, wenn manche Apps für die Schulzeit von der Schule gesperrt würden. Insgesamt können wir aber sagen, dass die Schüler sehr motiviert sind und mit Spaß arbeiten, und dass die iPads uns den Schulalltag um einiges erleichtern. Wir finden, dass der iPad-Unterricht eine gute Möglichkeit ist, um den normalen Unterricht spannender zu machen.

Ann-Kathrin Cremer, Finja Jansen und Amelie Strauch

Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

Im Jahr 2020 feierten wir unter anderem 75 Jahre Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa und das 30-jährige Jubiläum der Deutschen Wiedervereinigung. Wie so viele Dinge scheint die Pandemie auch das Erinnern in die Reihe des Zweitrangigen gedrängt zu haben. Umso wichtiger war uns, dass ein paar Schülerinnen und Schüler der Klasse 9b am 9. November freiwillig zum Jahrestag der Novemberprogrome 1938 die Stolpersteine von Edith, Margot und Anne Frank am Pastorplatz besuchten.

Anne Frank lebte auf Ihrer Flucht von Frankfurt nach Amsterdam 1933 ein knappes Jahr mit ihrer Schwester und Mutter bei Annes Großmutter, Rosa Holländer, in Aachen. Anne war damals 4 Jahre alt. Wie wir wissen, wurde sie nur 15 Jahre alt und starb 1945 im Konzentrationslager. Zu dem Tag im Jahr 2009, an dem Anne 80 Jahre alt geworden wäre, wurden auf Betreiben einer Schülergruppe vom AFG am Pastorplatz im Frankenberger Viertel drei Stolpersteine des Künstlers Gunter Demnig gelegt. Dort war ihr letzter freiwilliger Wohnort in Deutschland.



Die Stolpersteine sollen die Menschen heute im Alltag an das Schicksal von Menschen aus der damaligen Zeit erinnern, die Opfer der Verfolgung durch die Nationalsozialisten wurden. Weltweit wurden bereits 75.000 Steine verlegt, in Aachen sind es ca. 80. Seit 2018 existiert eine Aktion, bei der Schülerinnen und Schüler Aachener Schulen jedes Jahr immer um den 9. November einen solchen Stein besuchen und blitzblank putzen. Und das lohnt sich, denn die Steine sind nach einem Jahr von der Witterung oft schon fast schwarz geworden. Auch für die Schülerinnen und Schüler lohnt es sich, denn sie beschäftigen sich mit Geschichte, die in ihrer Umgebung geschah, sowohl über Dokumente, als auch durch die Besuche.

Weitere Patenschaften hat die Schule für Arthur May und Josef Müller übernommen. Der Journalist Arthur May wohnte zuletzt im Muffeter Weg und wurde wegen seiner politischen Opposition 1933 von der SS erschossen. Der Sozialdemokrat und Gewerkschafter Josef Müller lebte zuletzt in der Jülicher Straße und wurde 1944 ins KZ deportiert, wo er starb.

Johannes Kraft



Unser Schulgebäude wird saniert!

Im Dezember 2019 wurde die Sanierung unseres Schugebäudes beschlossen und in den Herbstferien ging es dann endlich mit den Arbeiten los!

Der ältere, grüne Bauteil A des Schulzentrums stammt aus den späten 1970er Jahren. Damals galt er als **innovativ** und war hochwertig umgesetzt und noch heute gehört er zu den wenigen Vertretern der 70er Jahre Architektur in unserer Region, dessen Erscheinung konsequent in einer Formensprache gedacht wurde. Die Zeit hat allerdings ihre Spuren hinterlassen. Schon länger war die Fassade der Schule nicht mehr ansehnlich. Für die **Sanierung** wurde das renommierte Laurensberger Architekturbüro Hahn Helten engagiert. Die Hülle des Gebäudes wird ästhetisch erneuert und auch technisch und energetisch **auf den neuesten Stand** gebracht, ohne jedoch den **spezifischen Charakter des Gebäudes** mit seinen 45 Grad-Ecken zu verändern. Die Sanierung erfolgt in vier Bauabschnitten bis Ende 2022, wobei die besonders lärm- und staubintensiven Arbeiten jeweils in den Ferien stattfinden.

Nachdem wir uns schon vor den Herbstferien auf die Sanierung vorbereitet hatten, begannen die Arbeiten pünktlich zu den Osterferien mit der **Demontage** und Entsorgung der alten asbesthaltigen **Fassadenplatten**. So war sichergestellt, dass während dieser Arbeiten niemand im Gebäude ist. Seit Ende der Ferien werden die weiteren Fassadenelemente und die **Fenster** demontiert. Innerhalb des Gebäudes ist der Baubereich durch massive **Staubwände** vom Schulbereich komplett abgetrennt, so dass weder Schüler*innen in den Arbeitsbereich gelangen können, noch Bauarbeiter in den Schulbereich. Die Belange des Rettungs- und Brandschutzes sind berücksichtigt und die Baustelle ist durch einen Bauzaun gesichert.

In jedem Bauabschnitt werden uns bestimmte **Räume** nicht zur Verfügung stehen. So müssen die Oberstufenschüler während der Sanierungsphase leider auf ihren Chillraum verzichten, dort haben wir wieder einen Klassenraum eingerichtet. Etwas schwierig wird es auch im zweiten Bauabschnitt, der mit den

Osterferien 2021 beginnen wird. Dann sind im Anne-Frank-Gymnasium alle naturwissenschaftlichen Räume betroffen. Allerdings sind wir im Schulzentrum in der glücklichen Lage, dass wir über genügend **alternative Unterrichtsräume** verfügen, auch weil die Gesamtschule zurzeit nicht ausgelastet ist und dem AFG Unterrichtsräume zur Verfügung stellen kann. Im zweiten Bauabschnitt wird uns die HHG einen ihrer Chemie-Räume zur Verfügung stellen. Zudem haben wir den Vorteil, dass die 96 Abiturient*innen dann keinen Unterricht mehr haben, sondern nur noch die Abiturprüfungen ablegen, und der **Raumbedarf** entsprechend geringer ist.

Wir erleben zurzeit, dass das beauftragte Planungsbüro und die Bauleitung die **Baumaßnahme** mit viel Kompetenz und Erfahrung angehen. Deswegen sind wir zuversichtlich, dass auch die drei weiteren Bauabschnitte planmäßig in Angriff genommen werden, und freuen uns heute schon auf die **neue Fassade!**

Wolfgang Gurzan



Die Bienen-AG



Seit einiger Zeit gibt es am AFG eine Bienen AG. Es wird Zeit, Herrn Sannemann und Herrn Rodtko von der HHG ein paar Fragen zu stellen:

Was macht man in der Bienen-AG?

In der Bienen-AG lernen Schüler*innen, woher Honig kommt, welche Zusammenhänge es zwischen Natur (Insekten & Pflanzen) und Menschen gibt und produzieren selber Honig. Wir kümmern uns um den Schulgarten, wo unsere Bienenstöcke stehen, indem wir insektenfreundliche Pflanzen (Kräuter, blühende Büsche und Obstbäume) aussähen, anpflanzen und pflegen. Wir ernten den Honig, schleudern ihn,

füllen ihn in Gläser ab, etikettieren und verkaufen ihn schließlich. Im Winter bauen wir z.B. Nistkästen für Vögel und Fledermäuse oder Insektenhotels, und pflanzen Blumenzwiebeln. Die Zeit wird aber natürlich auch genutzt, um uns weiterzubilden (z.B. mit Internetrecherchen) oder unsere Geräte zu pflegen, reparieren und erneuern.

Wie funktioniert so ein Bienenstock?

Die Aufgaben im Bienenstock sind klar organisiert: Aufgabe der männlichen Bienen (Drohnen) ist es, die Königin zu befruchten. Diese legt die Eier. Einige Arbeiterinnen passen auf, dass keine Eindringlinge in den Stock kommen (Wächterbienen); andere versorgen die Brut und die Königin mit Nahrung, während wieder andere den Stock sauber halten. Kundschafterinnen suchen Nahrung (Trachtquellen) und beschreiben ihrem Volk mit dem sogenannten „Schwänzeltanz“, wo, in welcher Entfernung und von welcher Qualität diese Futterquelle ist. Nur die erfahrensten Bienen schwärmen aus, um Pollen und Nektar (Bestandteile der Pflanzenblüte) zu sammeln.

Wie viele Bienen gibt es am Schulzentrum Laurensberg?

Im Frühjahr und beginnenden Sommer leben in einem Stock ca. 50.000 Bienen. Im Winter nur noch 5.000 bis 10.000. Dabei durchlaufen Bienen verschiedene Entwicklungsstadien (Ei, Made, Verpuppung, Biene). Zurzeit imkern wir mit 3 Völkern, also drei Bienenstöcken.

Wie viel Honig produziert ihr und wo kann man den Honig kaufen?

Das liegt sehr stark am Wetter (Niederschlag, Wind & Temperatur) sowie am Nahrungsangebot (welche Pflanzen blühen). Zuchtienen fliegen meistens zu Nahrungsquellen im Umkreis von 3-5 Kilometern, können aber auch Strecken von bis zu 10 Kilometern zurücklegen. Mit etwas Glück können wir pro Volk und Jahr locker 50 Kilogramm Honig ernten.

Den ersten Honig im Jahr gibt es meistens im Juni (Frühjahrs Honig) und die zweite Ernte findet meistens gegen Ende des Schuljahres statt (Sommerhonig). Den schuleigenen Honig verkaufen wir für €6,-/ Glas. Herr Sannemann hat bestimmt noch einige Gläser vorrätig.

Sind die Bienen vom Aussterben bedroht?

Auf einer roten Liste stehen [Honigbienen](#) nicht. Gefährdet sind wohl aber rund die Hälfte aller in Deutschland vorkommenden Arten von [Wildbienen](#). Es gibt Gegenden, die den Bienen kaum Nahrung bieten. Bienen können mit riesigen Getreide- oder Maisfeldern (Monokulturen) einfach nichts anfangen, sondern brauchen Landschaften mit möglichst vielen blühenden heimischen Pflanzen. Auch hierüber lernen wir etwas in der Bienen AG.



Termine am AFG

Auswahl wichtiger anstehender Termine:

- ab 09.11.20 **Individuelle Schulführungen und Beratungsgespräche**
- 03.12.2020 **Zweiter Telefonischer Elternsprechtag**
- 19.12.2020 - **Weihnachtsferien**
06.01.2021
- 29.01.2020 **Zeugnisausgabe 2. UE,**
Unterrichtsende nach der 2. UE
- 22.02.2021 - **Anmeldephase neue 5er**
12.03.2021

Nachträgliche Änderungen sind möglich. Weitere Termine und Beiträge finden Sie auf unserer Homepage.

Wurde schon einmal jemand gestochen?

Stiche gehören (leider) zum Imkern dazu. Bisher ist es aber erfreulich selten passiert. Das spricht für die Ruhe, mit der wir an den Bienen arbeiten. Schnelle und ruckartige Bewegungen mögen Bienen nämlich gar nicht. Man kann von 200 Bienen gleichzeitig gestochen werden, ohne dass das Gift einen Menschen in Gefahr bringt. Aufpassen müssen aber diejenigen, die auf das Bienengift allergisch reagieren. Dann sollte sofort der Notarzt gerufen werden, da es zu Atemnot (etwa durch ein Anschwellen der Zunge) kommen kann. Das sind Glück aber nur sehr wenige Menschen. Weil Stiche im Gesicht sehr unangenehm sind, haben wir Schutzkleidung nur für den Kopfbereich und Anzüge für den gesamten Oberkörper einschließlich Kopf und Arme. Die Hände sind aber immer frei.

Stefan Rodtko (HHG) & Mathias Sannemann (AFG)



Impressum

Anne-Frank-Gymnasium Aachen

Hander Weg 89

52072 Aachen

anne-frank-gymnasium@mail.aachen.de

V.i.S.d.P. OstD Wolfgang Gurzan, Schulleiter

Redaktion und Gestaltung:

Johannes Kraft, Ines Starke

Entwurf:

cozinworks - Agentur für Film & Design

Auflage: 1000 Stück

E-Mail: afg-info@afgmail.de

www.anne-frank-gymnasium.de

